



Beate Müller-Gemmeke MdB

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Sprecherin für Arbeitnehmerrechte
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 227 – 73041
Fax 030 227 – 76041

E-Mail: beate.mueller-gemmeke@bundestag.de

Pressemitteilung

23.11.2011

Reallohnsteigerung muss differenziert gesehen werden

Zu den von Volkswirten erwarteten Reallohnsteigerungen in 2011 und 2012 erklärt **Beate Müller-Gemmeke**, Sprecherin für Arbeitnehmerrechte:

Deutschland muss gerechter werden. Und Deutschland kann nur die Wachstumslokomotive Europas bleiben, wenn die Reallöhne steigen und der Binnenkonsum an Fahrt gewinnt. Die Erwartungen von Volkswirten, wonach die Reallöhne deutlich steigen, sind von daher grundsätzlich ein gutes Signal für die Beschäftigten aber auch für die EU-Handelspartner der Bundesrepublik.

Es ist aber zu befürchten, dass auch in Zukunft in erster Linie obere Einkommensgruppen Reallohnsteigerungen zu verzeichnen haben. Deswegen muss die Bundesregierung nun endlich dafür sorgen, dass auch die Reallöhne in unteren Einkommensgruppen steigen. Und zwar insbesondere diejenigen, die eine geringe Sparquote haben. Mehr und höhere Mindestlöhne, aber auch verbindliche für alle Beschäftigten einer Branche geltenden Tariflöhne, sind der richtige Weg. Auch wenn sich die FDP und Teile der Union hartnäckig dagegen wehren. Die Stärkung der unteren Lohngruppen und die Bekämpfung der Tariffucht muss vorrangiges Ziel der Bundesregierung werden.

Der lang andauernde Trend sinkender Reallöhne muss endlich durchbrochen werden. Wir müssen das Jahrzehnt, in dem Durchschnittsverdienende zwischen 2000 und 2010 Reallohneinbußen zwischen 4,2 Prozent bzw. 93 Euro hinnehmen mussten, hinter uns lassen. Es muss endlich dafür gesorgt werden, dass die Masse der Bevölkerung Einkommenszuwächse zu verzeichnen hat. Denn im vergangenen Jahrzehnt haben nur die oberen 20 Prozent der Einkommensbeziehenden von Einkommenszuwächse profitiert.